



## Schokoladenvergiftung bei Hund und Katze

Schokolade ist für Hunde, Katzen, aber auch andere Tierarten giftig, weil sie das darin enthaltene Alkaloid **Theobromin** nicht so schnell abbauen können wie der Mensch. Eine solche Vergiftung kann deshalb tödlich enden.

Da Bitterschokolade viel mehr Theobromin enthält als Milkschokolade, können auch deutlich kleinere Mengen zu einer Vergiftung führen. Theobromin ist aber auch in der Hülle der Kakaobohne enthalten, die manchmal als Garteneinstreu verwendet und gern von Hunden gefressen wird.

Bei Katzen kommt es viel seltener zu Vergiftungen, da sie Schokolade meist nicht anziehend finden.

Produkt	Theobromingehalt
Getrocknetes Kakaopulver	28,5 mg/g
Bitterschokolade	16 mg/g
Hülle der Kakaobohne	9,1 mg/g
Zartbitterschokolade	5,7 mg/g
Milkschokolade	2,3 mg/g
Weisse Schokolade	0.009 mg/g

Milde bis moderate Symptome können beim Hund bereits ab 20 mg/kg Theobromin auftreten, lebensbedrohliche bei 60 mg/kg. Die minimal letale Dosis von Theobromin beträgt 100 mg/kg.

Als grobe Faustregel gilt: 150 g Milkschokolade, 15 g dunkle Schokolade (70%) oder 10 g Blockschokolade pro Kilogramm Körpergewicht wirken giftig (Quelle: [vetpharm.uzh.ch](http://vetpharm.uzh.ch)). Dies bedeutet, dass ein 10 bis 15 Kilogramm schwerer Hund, zum Beispiel ein Cocker Spaniel, nach dem "Genuss" von drei Tafeln Milkschokolade oder nur einer Tafel Zartbitterschokolade, sterben kann.

Der maximale Blutspiegel wird zwei bis vier Stunden nach der Aufnahme erreicht und fällt nur sehr langsam ab. Die Plasmahalbwertszeit ist beim Hund mit 17.5 Stunden sehr lang. Schokolade enthält neben Theobromin häufig auch kleinere Mengen Coffein, das ebenfalls zur Vergiftung beitragen kann.

## Symptome

Je nach eingenommener Menge treten zunehmend schlimmere Symptome auf.

Bei geringer Dosis sind dies vermehrtes **Durstgefühl**, **Erbrechen** und **Durchfall**. Bei einer höheren Dosis zeigen sich Kreislaufprobleme wie Herzrasen, unregelmässiger Herzschlag. Schliesslich wird das Zentralnervensystem betroffen mit **Störungen des Bewusstseins** und **Krampfanfällen**. Der Tod tritt in unbehandelten Fällen nach 12 bis 36 Stunden ein und ist Folge der Herzarrhythmie, der stark überhöhten Körpertemperatur oder eines Atemstillstands.

## Behandlung

Beginnt eine Behandlung innerhalb von zwei bis vier Stunden nach der Aufnahme, ist die Prognose gut. Liegen bereits zentralnervöse Störungen vor, ist die Prognose vorsichtig zu stellen.

Der Patient muss baldmöglichst zum Erbrechen gebracht werden, damit gar kein Theobromin in den Kreislauf gelangen kann. Allenfalls muss Aktivkohle zum Binden verabreicht werden und eine Infusion gelegt, um das Theobromin im Kreislauf zu verdünnen und die Ausscheidung zu fördern. Weitere Massnahmen richten sich nach den Symptomen, z.B. Unterstützung von Herz/Kreislauf, Senken der Körpertemperatur, Verabreichung von Medikamenten gegen Krämpfe usw.